

Rede von Landrat Michael Makiolla bei der Wiedereröffnung von Haus Opherdicke am 30. April 2011 in Holzwickede

**Sehr verehrter Herr Staatssekretär Schäfer,
sehr verehrte Herren Abgeordnete und Bürgermeister,
sehr verehrte Frau Regierungspräsidentin,
sehr verehrte Damen und Herren,
lieber Herr Brabant,**

herzlich willkommen zur Wiedereröffnung von Haus Opherdicke.

Gestatten Sie mir, drei Gäste besonders zu begrüßen:

Ich freue mich, dass Sie, Herr Staatssekretär Prof. Schäfer, heute nach Opherdicke gekommen sind und bei unserer Festveranstaltung die Landesregierung repräsentieren.

Das Land Nordrhein-Westfalen ist mit Haus Opherdicke seit Jahren eng verbunden, denn Ankauf und Umbau dieses Hauses zur Begegnungsstätte wurden in den 80er und 90er Jahren maßgeblich von der Landesregierung finanziert.

Ohne das Städtebauförderungsprogramm des damaligen Bauministers Christoph Zöpel gäbe es diese Einrichtung nicht.

Und es war im Übrigen unser heutiger Kreisdirektor Rainer Stratmann, der in den 80er Jahren als Städtebauförderungsdezernent der Bezirksregierung Arnsberg einige der erforderlichen Bewilligungsbescheide unterschrieben hat.

Herr Staatssekretär,

dafür noch einmal herzlichen Dank an die Landesregierung und ein ganz besonderes herzliches Willkommen hier in der geografischen Mitte Nordrhein-Westfalens!

Genauso freue ich mich über die Anwesenheit von Herrn Frank Brabant, der uns den Zugang zu seiner wunderschönen Kunstsammlung gestattet hat, so dass wir die neue Ära auf Haus Opherdicke mit einem kulturellen Paukenschlag beginnen können.

Schön, dass Sie heute bei uns sind und vielen Dank Herr Brabant!

Ebenso begrüße ich den letzten Oberkreisdirektor des Kreises Unna, Karl-Heinrich Landwehr, unter uns.

In seiner Amtszeit wurde Ende der 70er Jahre entschieden, Haus Opherdicke für den Kreis Unna zu erwerben.

Heute

- im Rückblick -

kann man nur sagen:

Eine in jeder Hinsicht folgenreiche, aber auch eine kluge Entscheidung, die dieser Region viel gebracht hat.

Schön, dass Du heute da bist, Karl-Heinrich!

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

nach nunmehr fast zweijähriger Planungs- und Renovierungsphase wird Haus Opherdicke heute wieder in Besitz genommen.

Dort, wo noch vor kurzem die Künste von Baumeistern, Ingenieuren und Handwerkern dafür sorgten, dass Altes in neuem Glanz erstrahlen und Historisches sich mit Zukunftsweisendem verbinden kann, werden künftig wieder die Meister der Tonkunst, des Farbklangs und des Formenspiels die Atmosphäre bestimmen.

Die „gute Stube“ des Kreises Unna ist wieder geöffnet!

Man kann hier wieder private Feste feiern, heiraten und Kultur genießen.

Das altherwürdige, einstige Lebensgut mit mittelalterlichen Wurzeln hat im Laufe der Jahrhunderte viel erlebt.

Allein in den letzten 200 Jahren erfuhr seine Substanz mehrfach tiefgreifende Veränderungen und Anpassungen an den Geist der jeweiligen Zeit.

Mit dem Erwerb des Anwesens durch den Kreis Unna im Jahre 1980 endete die Tradition seiner landwirtschaftlichen Nutzung.

Aus einem Gutshof wurde ein Ort der Begegnung und ein Ort der Kultur.

Doch mit der Zeit veränderte sich das Denken über Barrierefreiheit, sicherheitstechnische Aspekte und ästhetische Ansprüche.

So entschloss man sich schließlich im Jahr 2010 in Politik und Verwaltung, den Impuls der Konjunkturfördermittel des Bundes aufzugreifen und das Haus zum zweiten Mal in der Geschichte des Kreises Unna zu restaurieren.

Unter den Gesichtspunkten der Behindertengerechtigkeit und der Sicherheit wurde es ertüchtigt und in seinen Nutzungsmöglichkeiten verbessert.

So sind beispielsweise im Obergeschoss Ausstellungs- und Galerieräume entstanden, die in jeder Hinsicht alle Voraussetzungen für ein anspruchsvolles Ausstellungshaus bieten.

Die Idee, mit dem „Haus der Moderne“ die Aufmerksamkeit auf die Kunst der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu lenken, haben die Anerkennung als offizielles Projekt der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 gefunden.

Mit seinen historischen Wurzeln, der unvergleichlichen Atmosphäre und ausgefallenen Veranstaltungsangeboten hat Haus Opherdicke alle Chancen, auf langem Radius als ausgefallener Ort der Begegnung mit Kunst und Kultur wahrgenommen zu werden.

Unsere Region – der westfälische Teil der Metropole Ruhr – braucht dringend Orte wie Haus Opherdicke, deren Glanz weit über den Kreis Unna hinaus strahlt und die eine sichtbare Brücke zu unserer Vergangenheit bilden und somit Kontinuität in Zeiten starker Veränderungen symbolisieren.

Dabei steht dieses Haus nicht alleine da:

Orte wie die Rohrmeisterei in Schwerte, die Lindenbrauerei in Unna, das Umweltzentrum in Bergkamen, die Wassermühle Lippolthausen in Lünnen und Schloss Cappenberg in Selm sind zusammen mit Haus Opherdicke hier in Holzwickede bauliche Glanzlichter der Region, die allen Menschen offen stehen.

Der heutige Tag ist daher für uns im Kreis Unna ein Tag der Freude und des Optimismus.

Wir blicken zuversichtlich in eine gute Zukunft.

Und das neue Haus Opherdicke ist dafür als Brücke zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft ein schönes Symbol.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

mein Dank gilt allen, die dazu beigetragen haben, dass wir heute die Wiedereröffnung von Haus Opherdicke als Begegnungsstätte feiern können:

- **der alten Bundesregierung unter der Kanzlerin Angela Merkel und ihren Vize Frank Walter Steinmeier, die es dem Kreis Unna durch das Konjunkturpaket II ermöglicht haben, die Sanierung dieses Hauses in schwierigen Zeiten zu finanzieren, und die damit der heimischen Wirtschaft einen spürbaren ökonomischen Impuls gegeben haben;**
- **der Sparkasse Unna – die auch Kreissparkasse ist – und hier insbesondere dem ehemaligen Vorstand Overwaul und dem amtierenden Vorstand Klaus Mossmeier für die finanzielle Unterstützung, die sie dem „Haus der Moderne“ gewährt haben.**

Die Sparkasse Unna hat sich wieder als verlässlicher Partner für Kunst und Kultur in unserer Region erwiesen.

- **den Politikern des Kreistages, die den Mut hatten, die notwendigen, aber nicht unumstrittenen Beschlüsse zum Umbau und zur Weiterentwicklung von Haus Opherdicke zu fassen;
stellvertretend für alle geht mein Dank an den Vorsitzenden des Kulturausschusses, Peter Dörner, und an den Vorsitzenden des Bau- und Technikausschusses, Herbert Ziegenbein.**
- **den Kolleginnen und Kollegen der Kreisverwaltung, die diese politischen Beschlüsse engagiert und mit Freude umgesetzt und dabei auch vor unvorhersehbaren Schwierigkeiten nicht kapituliert haben;**

stellvertretend für alle nenne ich insbesondere den Kreisdirektor und Kulturdezernenten Rainer Stratmann, der vor allen Dingen da-

für gesorgt hat, dass die Sanierung mit Augenmaß vorgenommen wurde;

- **und schließlich den planenden und ausführenden Unternehmen, die uns heute ein wunderbares Ergebnis ihrer nicht immer einfachen Arbeit präsentieren.**

Sie haben gute Arbeit geleistet!

Herzlichen Dank!

Möge unser aller Lohn viele begeisterte Besucher und Nutzer sein, die hier Inspiration und Anregung erfahren oder einfach nur eine gute Zeit verbringen.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein herzliches Glück Auf!